

Schack, Adolf Friedrich von: Nach dem Gewitter (1854)

1 Nun zerreißt des Wetters Dach;
2 Matt verhällt das Sturmgetöse;
3 Durch die Risse nach und nach
4 Blickt das Blau, das schleierlose;
5 Und wie sich der Sternenraum
6 Aufthut bis ans Weltenende,
7 Falten an der Wolken Saum
8 Engel zum Gebet die Hände.

9 Und hernieder wallt ein Ton
10 Von der Sonnen Feierreigen,
11 Die seit Ewigkeiten schon
12 Drobēn sinken oder steigen,
13 Reißt nach Sturm und Wettergroll
14 Aufwärts, aufwärts meine Seele,
15 Daß sie einstimmt andachtsvoll
16 In die himmlischen Choräle.

(Textopus: Nach dem Gewitter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24996>)